

Bayern

Soulbiking in
Reit im Winkl

ROCKIES

Rocky Reit im Winkl – im Winter ein amtlich verbrieftes Schneeloch, im Sommer eine grandiose Bikearena für episches Soulsbiking. Ein Topspot wie aus einem Heimatfilm – fast schon kitschig und trotzdem cool.

Text: Norbert Eisele-Hein



Fotos: Norbert Eisele-Helm

Kontrastprogramm: Sanfte
Almlandschaften und vor den
monumentalen Kalkwänden
der Loferer Steinberge.



Felskulisse - auf Bilderbuch-Trails durch Oberbayern rocken



Der Puls fliegt. Die Schläfen hämmern. Wahrlich, die Rampe hoch zur Steinplatte hat es in sich. Das Bike gebärdet sich wie ein wilder Mustang. Noch einmal fest den Lenker umklammern ... noch eine letzte Kehre ... durchhalten! Und dann plötzlich dieser Ausblick. Wow! Liegt es am Sauerstoffmangel, am Schweiß auf der Brille oder hat einer über Nacht am Globus gedreht? Am Ende dieses metallenen leuchtenden Schotter-Trails erstrahlt eine Bergkette so monumental wie die kanadischen Rocky Mountains. So frisch mit Neuschnee angezuckert, erzeugen die wuchtigen Loferer Steinberge ein fast schon unwirkliches Panorama. Rocky Loferer, Rocky Reit im Winkl, yipiehhh!

Reit im Winkl ist ein amtlich verbrieftes Schneeloch. Wie heißt es so schön im meteorologischen Fachjargon? »Das Phänomen der Kaltluftseen« sorgt für vermehrten Schneefall. Und in der Tat: Der Maserer Pass bildet im Winter häufig die Grenze. Diesseits dominiert Grün. Jenseits im Mikroklima von Bayrisch-Sibirien müssen Wintersportler für die letzten zehn Kilometer Schneeketten aufziehen, und es herrscht häufig Powder-Alarm. Spätestens seit Rosi Mittermaier von der Winklmoos-Alm während der Olympischen Spiele 1976 in Innsbruck jede Menge Edelmetall abgeräumt hat, ist Reit im Winkl bei den Schneesportlern in aller Munde. Doch die Gegend zählt auch sonst zu den Topadressen für Sportler – auch dann, wenn das Weiß im Frühjahr geschmolzen ist, und ehe die ersten Schneefälle im Spätherbst die Almen überzuckern. Für Biker gibt's in der schneefreien Zeit neben großartigem Panorama auch erstklassige Trails. Die Strecken schrauben sich rings um den Ortskern mehr als 1000 Höhenmeter hinauf zum Fellhorn und zur Steinplatte, oder über das Heutal bis hinter zum Sonntagshorn, dem höchsten Berg der Chiemgauer Alpen. Viele Schleifen machen noch einen Abstecher in den Kaiserwinkl auf Tiroler Territorium.

Doch zurück zur Steinplatte – im Formationsflug driften wir in engen Kehren zum Triassic Park hinunter. Ein riesiger Spielplatz, ein Rätselparcour und eine Schürfstelle vermitteln Spannendes aus der Welt der Dinosaurier und der Trias-Zeit – nicht nur für Kids eine Gehirnzellen anregende Pause. Echt haarsträubend ist die frei schwebende Aussichtsplattform. Links: die makellose Zahnreihe der Hohen Tauern. Rechts: seine Majestät, der Wilde Kaiser. Unten: 50 Meter gähnende Leere unter den durchsichtigen Glasböden. In der Magengegend stellt sich ein leichtes Grummeln ein.

Das hat sich längst wieder beruhigt, als wir zur nächsten Tour

Farbenspiel:
Die Loferer Steinberge,
ausgeleuchtet wie für
einen Heimatfilm.

starten. Sie führt vom Ortsteil Blindau über Weißenstein auf einem epischen Serpentinweg hoch zur Eggenalm. Ein dichter Märchenwald spendet Schatten. Gierig saugen die Lungen den Duft der Tannen und Wiesenkräuter ein. Die Gipfelalmen markieren die Baumgrenze. Sie sind eine Augenweide. Sumpfdotterblumen, Schusternägel und Enziane erstrahlen wie kleine bunte Lämpchen im Gegenlicht. An der Straubinger Hütte knallt die Sonne von oben wie ein monströser Scheinwerfer. Zeit für eine große Apfelschorle auf der Terrasse! Der Blick in die Gipfelrunde verleitet zum Schwelgen. Über den zahlreichen Stadeln leuchten die kühne Schneide des Großvenedigers und die Grate der kompletten Zillertaler Alpen. Davor ragt das Kitzbühler Horn in den strahlend blauen Himmel. Der stark zerklüftete Wilde Kaiser wirkt von hier wie ein Monolith, dagegen erscheinen die grünen Chiemgauer Alpen fast schon lieblich. Oben von der Egg-Kapelle reicht der Blick gar zum Watzmann und zum Hochkalter. Die »Rocky Loferers« ergänzen die Runde. Und mitten drin liegt Reit im Winkl – wie eine Arena im alpinen Kolosseum der Bergzacken. Heftig zappeln die Dämpfer beim Downhill zur Hemmersuppenalm und zur Hindenburghütte, wo sich zum Duft von frisch gesägtem Holz eine betörende Note frischen Schweinebratens hinzugesellt.

Die Hindenburghütte ist ein gefährliches Pflaster. Hier holt einen im Nu der Terrassenschlendrian. Wenn dann auch noch der Hüttenwirt Günter Dirnhofer mit seinen »Bergfexn« aufspielt, wird es schnell derart zünftig, dass man für die Abfahrt unbedingt eine Stirnlampe dabei haben sollte. Wir verkneifen uns ein Bierchen, belassen es bei Braten mit Semmelknödel und hinterher noch einem ordentlichen Apfelstrudel. Den dritten Gang – ebenfalls einen absoluten Leckerbissen – serviert die Strecke. Weit reicht der Blick in den malerischen Chiemgau, an dessen Ende das »Bayrische Meer« in der Ebene glitzert – der Chiemsee. Der Singletrail runter zur Nattersbergalm erhält ebenfalls Bestnoten: exakt lenkerbreit, schön gewellt, die Kurven leicht zu zirkeln. Ein breiterer Forstweg führt anschließend direkt hinunter nach Reit im Winkl.

An sich wäre hier das Tagessoll erfüllt. Mit anderen Worten: Wir sind ganz schön platt. Aber die Tour Nummer Vier aus dem Bikeführer »Bike im Winkl« lockt im direkten Anschluss mit der Drei-Seen-Runde. Wir klettern nördlich über ausge dehnte grüne Kämmen. Unterhalb funkeln Weitsee, Mittersee und Lödensee wie Smaragde. Auf dem Rückweg am Südu-





Kitschmotive – alpenländische Postkartenidylle in Echtzeit erleben

Entschleunigung: Wo Mähen
noch Handarbeit ist und es auf
der Alm »koa Sünd'« gibt.



Beschleunigung: Vollgas
auf dem Singletrail.



fer des Weitsees gibt es dann kein Halten mehr. Wir kicken die Bikeschuhe weg und stürzen uns in die Fluten. Biken und Baden im Postkartenidyll – das ergänzt sich wunderbar. Ein mehrfach geschwungener, leicht kupierter Forstweg bringt uns nach der überfälligen Erfrischung nach Seegatterl, wo die neue Gondelbahn im Winter die Skifahrer auf die Pisten schweben lässt. Die letzten knapp acht Kilometer zurück nach Reit im Winkl, cruisen wir erneut durch den Wald. Vor dem Ort schrammen wir noch beim Gletschergarten am Wimmerkreuz entlang. Ein Abstecher auf die Dorfrunde Nummer eins gibt uns den Rest. Hoch über Reit im Winkl kurbeln wir im Stile eines fast schon kitschig-romantischen Heimatfilms in ein furioses Finale. Kühe stehen wie Statuen im Steilhang. Einzig ihre Kiefer bewegen sich beim medita-

tiven Kauen auf der blumenübersäten Streuwiese. Ein Almbauer wetzt die Sense, mäht die steile Bachböschung mit der Hand. Die Bergzacken funkeln golden wie einst Rosis Olympiamedaillen. Unten im Dorf leuchten die Geranien in den Blumenkästen. Schäfchenwolken hintermalen raffiniert die Zunftzeichen am Maibaum. Wahrlich, so eine weiß-blaue Überdosis setzt jede Menge Glückshormone frei – auch wenn es in den Schenkeln brennt und der Magen knurrt. Erst in Da Angelos Pizzeria im Dorfzentrum entsteigen wir dem Heimatfilm. Auf die Wagenrad große »Capricciosa« folgt ein Eisbecher der Größe XXL – der einzig standesgemäße Abgang für diese Biketour! Denn eines steht fest: Ein Trip ins Schneeloch Reit im Winkl ist nicht nur im Winter eine coole Sache.





LANGLAUFSTAR EVI SACHENBACHER-STEHLE Kulinarische Verlockungen

Reit im Winkl scheint eine Art Brutstätte für sportliche Erfolge zu sein. Evi Sachenbacher-Stehle (30) gewann bei den Olympischen Spielen in Vancouver Gold im Langlauf-Teamsprint. Die Kondition für solche Spitzenleistungen holt sie sich nicht zuletzt auch beim Biken auf heimischen Trails.

Evi, bleibst Du als Langläuferin in der Weltspitze überhaupt noch Zeit zum Biken zuhause?

Aber klar! Biken und Powerwalken bilden einen festen Bestandteil meines regelmäßigen wöchentlichen 25-Stunden-Trainingsplans.

Ist Biken für Dich eher Pflichtübung oder Vergnügen?

Die Radeinheiten sind eine erstklassige Abwechslung für mich. Auf Downhills bin ich mit dem Bike eher vorsichtig. Da fühle ich mich auf asphaltierten Straßen mit dem Rennrad sicherer. Wir fahren ja auf Langlaufski auch mit 80 km/h die Loipen runter. Bei den Biketouren genieße ich bergauf die Landschaft viel intensiver. Auch in den Trainingslagern sitzen wir viel auf dem Rad. Mit dem Rennrad fahren wir dann schon mal Einheiten von 120 Kilometern und 1700 Höhenmetern am Vormittag. 2009 nach meiner Fersenoperation konnte ich geraume Zeit nur Biken, da habe ich mich mit Wonne wieder vermehrt auf den Trails rings um Reit im Winkl in Form gebracht.

Hast Du eine Lieblingsrunde in Reit im Winkl? Wo führt sie lang?

Ich fahre fast alle offiziellen Mountainbike-Runden in regelmäßigen Abständen. Aber mein erklärter Favorit ist die Rampe hoch zum Straubinger Haus ... und dann eine ausgedehnte Schleife über die Hemmersuppenalm und die Hindenburghütte. Da riecht es dann meist schon köstlich nach deftigem Braten und frischgebackenem Apfelstrudel – Hüttenwirtin Sissy Dirnhofer kocht fantastisch! Leider kann ich nicht jedes Mal einkehren, sonst würde mein Ernährungsplan durcheinander geraten.



Almenrausch:
So machen Down-
hills richtig Spaß.

Info Reit im Winkl

Die Region um Reit im Winkl mit der Winklmoosalm und dem Kaiserwinkl zählt zu den landschaftlich beeindruckendsten Bikeregionen am nördlichen Alpenrand. Vom Ort auf knapp 700 m Höhe führen die Bikerouten hinauf in meist sanftes Almengelände. Dennoch mangelt es nicht an knackigen Anstiegen. Highlights sind die Ausblicke auf die Chiemgauer Berge und die Felsmassive der Loferer Steinberge und des Wilden Kaisers.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Tourist-Info Reit im Winkl
Tel. 08640/80027
www.reitimwinkl.de

ANREISE

A 8 München-Salzburg – Ausfahrt Nr. 106 Bernau – B 305 nach Reit im Winkl. Aus Richtung Salzburg bis Ausfahrt Nr. 112 Siegsdorf, über Ruhpolding nach Reit im Winkl.
Bahn: bis Prien am Chiemsee und weiter mit den Bussen des RVO, Linie 9505 nach Reit im Winkl, www.rvo-bus.de. Individueller Bustransfer (bei mehr Gepäck und Bike-Transport): Reisebüro Haberhauer, Tel. 08640-7979888.

ÜBERNACHTUNG

Untervirt, (4 Sterne mit top Wellness-Bereich), Kirchplatz 2, Tel. 08640-8010, www.untervirt.de; Sonnhof's Residenz, mit reichhaltigem Frühstück, Gartenstr. 3, Tel. 08640-98800, www.sonnhof.de; Gästehaus Klara, tolles Frühstück, Seerosenweg 7, Tel. 08640-8644, www.gaestehaus-klara.de

Bike-Verleih/Touren-Guide

Radsport Mühlberger, Tel. 08640-797006, www.sportmuehlberger.de, große Auswahl, kompetente Beratung und Service.

ESSEN IM DORF

Pizza Pasta da Angelo, Rathausplatz 8, Tel. 08640-796763, große Steinofenpizzas, pikante Pasta und riesige Eisbecher. Dorfratsch, Gartenstr. 1, Tel. 08640-5340, rustikal, asiatische und bayrische Küche. Milchbar, Rathausplatz, Tel. 08640-8325, www.milchbar-riv.de, Essen und Drinks bis spät in die Nacht.

ESSEN AUF TOUR

Hindenburghütte, regionale Küche, Tel. 08640/8425, www.hindenburghuetten.de
Nattersbergalm, deftige Spezialitäten, Tel. 08640/8430, www.nattersbergalm.de

Straubinger Haus, auf der Eggenalm, Übernachtungen im Lager, Tel. 0043-5375-6429, www.straubinger-haus.de

Karten/Literatur

Spezial-Wanderkarte 37, Reit im Winkl/Kaiserwinkl, 1:25.000, 11. Auflage, detaillierte Topokarte mit Bikestrecken, 5,20 Euro, www.wave.at
Guide »Bike im Winkl« mit 40 Tourenbeschreibungen, Höhenprofilen und Karte 1:40.000 (3,90 Euro über Tourist-Info Reit im Winkl).

TOUREN

1. Steinplatte (1869 m)

Von der Tourist-Info Reit im Winkl (696 m) über Wimmerkreuz und Waldweg nach Seegatterl, Talstation, auf Waldweg rund um den Sondersberg und zur Roßalm etwas unterhalb der Winklmoos-Alm (1160m), weiter auf Schotter. Kurvenlift queren und über die Scheibelberg-Diensthütte und Eibenstockhütte mit einer kurzen Schiebetracke über die Grenze. Über Schwarzloferlift zur Stallentalm und weiter (gut beschildert) auf sehr steiler Schotterpiste hoch zur Steinplatte (tolles Panorama). Tipp: Etwas unterhalb gibt es im Triassic Park eine freihängende Aussichtsplattform. Länge: 45 km; Höhenmeter: 1200. Schwierigkeitsgrad: mittel.

2. Straubinger Haus/Eggenalm

Von der Tourist-Info Richtung Blindauer Brücke und zu den Klausenbergalmen, auf schattigem Forstweg unterhalb der Weissensteinalm hoch auf steilen Serpentinaen zur Kreuzangeralm (1372 m). Weiter steil, aber mit tollem Wilder-Kaiser-Panorama hoch zur bewirtschafteten DAV-Hütte Straubinger Haus. Direkte Abfahrt zur Hindenburghütte auf Grund des Bestandes an Raufußhühnern und Auerhähnen im Bereich der Forststraße momentan nicht erlaubt. Länge: 30 km; Höhenmeter: 1000. Schwierigkeitsgrad: schwer.

3. Hemmersuppenalm/ Hindenburghütte (1246 m)

Von der Tourist-Info über Wimmerkreuz und Waldweg nach Seegatterl, Beschilderung auf steilem Forstweg hoch zur Nattersbergalm folgen, beschildert weiter, zum Teil stark ansteigend hoch zur Hindenburghütte (hervorragende Küche), eine kurze Betonrampe führt zum wunderschönen Hochplateau der Hemmersuppenalm und der schmucken Sankt-Anna-Kappelle. Nach der vollständigen Umrundung der Hemmersuppenalm auf gleichem Weg zurück. Länge: 46 km; Höhenmeter: 650. Schwierigkeitsgrad: mittel.
Tipp: Wer noch Power hat, kann die



Machen Sie sich ein
schönes Wochenende!



Speed Nr. 3/2018 • Druckkosten €2,70 • Gesamtpreis €4,90 • Inhalt €4,90 • Nettonr. €3,90 • Spedition €1,00 • MwSt. €1,00
Radfahren **SPEZIAL** **Schönes
Wochenende**
www.radfahren.de

Regionen & Kurztouren
Ausflugsziele für Radler

**Radwege für Naturfreunde
und Kulturliebhaber**

Extra
Radausflug mit Gepäck
Gruppendynamik auf Tour

Service
• Autoträger & mehr
• Anhänger fürs Rad
• GPS-Geräte im Test



**Im Schatten der Gipfel:
Alpine Traumziele für Radler**



Bestellen Sie unter kontakt@bva-bielefeld.de oder telefonisch unter 0521-595-0